

Beilage 17.

Jahres-Bericht

der landw. chem.

Versuchs- und Lebensmittel-Untersuchungsanstalt

pro

1908.

Erstattet von dem Direktor: Ing. Josef Maria Grasser.



Tätigkeitsbericht der Landwirtschaftl.-chemischen Versuchsstation in Bregenz.

1. Personalien:

Mit Landesausschuß-Beschluß vom 30. März 1908 Zl. 5573 erfolgte die definitive Anstellung des bisherigen Leiters der Versuchsstation Ing.-Chem. Josef Maria Krasser in der VIII. Rangklasse unter gleichzeitiger Zuerkennung des Titels „Direktor.“

2. Organisation:

Die jahrelangen Bemühungen der Landesverwaltung um Anerkennung der Versuchsstation im Sinne des § 25 des Lebensmittelgesetzes führten leider auch im Berichtsjahre noch nicht zum Ziele, doch ist zu erwarten, daß dieses binnen kürzester Zeit erreicht werden wird, nachdem die diesbezügliche Eingabe des Landesausschusses bereits Ende September 1908 die Zustimmung des k. k. Ackerbau-Ministeriums gefunden hat und jetzt nur mehr jene des Lebensmittelbeirates aussteht.

3. Verwaltung und Inventar:

Im Berichtsjahre erfolgte die Neueinrichtung des Kanzleidienstes auf moderner Grundlage. Für die Korrespondenzen der Anstalt wurde die Portofreiheit erwirkt. Die Anstalt trat der k. k. Postsparkassa als Kontoinhaberin bei (Nr. 44.731) und erhielt Telephonanschluß (Bregenz Nr. 161).

Das Inventar erhielt abermals eine namhafte Bereicherung: so wurden ein Halbschatten-Polarisationsapparat, ein Zeis'sches Butterrefraktometer und zahlreiche Glas-Instrumente neu angeschafft und zahlreiche Apparate wurden repariert. Auch die Anstaltsbibliothek wurde um manche wertvolle Nummer bereichert. — Für die Kanzlei wurde eine feuerfeste Zahn-Kasse angeschafft.

4. Analytische Tätigkeit:

Zur chemischen, bezw. mikroskopischen oder bakteriologischen Untersuchung gelangten 264 Gegenstände, gegenüber 210 im Vorjahre, und zwar entfielen auf:

Düngemittel: Thomasmehl	42	(30)*)
„ Superphosphat	12	(9)
„ Milchdünger	12	(6)
„ Guano	0	(1)
„ Knochenmehl	0	(2)
Summa	66	(48)
Böden	2	(3)
Futtermittel	9	(6)
Milch und Molkeeriprodukte	44	(33)
Wein	29	(49)
Wasser	45	(30)
Suppenwürze	16	(0)
Kosmetika	2	(0)
Öle, Fette	9	(0)
Gebraunte geistige Getränke	11	(0)
Honig	3	(0)
Technische Produkte, Verschiedenes	28	(41)
Zusammen	264	(210)

*) Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf das Jahr 1907.

Von den Untersuchungsobjekten liefen ein:

- 1 von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldkirch,
- 1 vom k. k. Kreisgericht Feldkirch,
- 3 vom k. k. Bezirksgericht Bregenz,
- 2 vom k. k. Zollamt St. Margarethen,
- 11 von den vorarlbergischen Landesanstalten,
- 1 vom Vorarlbergischen Landwirtschaftsvereine,
- 7 vom Stadtrat Bregenz,
- 3 von der Marktgemeindevorsteherung Hohenems,
- 1 von der Gemeindevorsteherung Tosters,
- 1 von der Gemeindevorsteherung Zwischenwasser,
- 3 vom Hofmarschallamt des deutschen Kronprinzen,
- 230 von Privaten.

264

Im Berichtsjahre wurden 670.550 kg Kunstdünger (425.100) aus zirka 67 Waggons (40) kontrolliert; von den daraus gezogenen 66 Durchschnittsmustern zeigten 54 Übereinstimmung mit dem garantierten Gehalte, während 12 Proben (19%, gegen 25% im Vorjahre) Mindergehalt aufwiesen.

Düngerkontrollverträge bestanden mit folgenden Firmen: 1. Thomasphosphatfabriken, Berlin; 2. Chemische Fabrik Heufeld; 3. G. C. Zimmer, Mannheim; 4. F. B. Silbermann, Augsburg; 5. Chemische Fabrik, Utikon.

Seit Mai 1908 obliegt der Anstalt die regelmäßige, monatlich 2malige Untersuchung von Maggi's Suppenwürze, von der die Proben in der Maggi-Fabrik in Vorkloster von dem Direktor der Anstalt entnommen werden.

Auf Grund der Gutachten der Versuchstation erlassen im Berichtsjahre mehrere rechtskräftige Beurteilungen.

5. Versuchstätigkeit und Untersuchungen zu wissenschaftlichen Zwecken.

Im Herbst wurden die Vorbereitungen zu 2jährigen Demonstrations- und Düngungsversuchen auf Wiesen getroffen. Bis 15. September hatten sich 33 Teilnehmer gemeldet. — Von einer eingehenden Beschreibung dieser Versuche kann derzeit abgesehen werden, da über die Versuchsergebnisse ein zusammenfassender, ausführlicher Bericht erstattet werden wird. Es sei nur kurz bemerkt, daß bei dem Umstande, daß bisher solche Versuche hierzulande nicht veranstaltet wurden, die Versuchstation mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. — Die Beistellung der Düngemittel (Thomasmehl und Rainit) übernahm in dankenswerter Weise die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats in Graz.

Der Direktor arbeitete über alkoholfreie Weine; es erschien hierüber ein kleiner Aufsatz, doch ist diese Arbeit noch nicht abgeschlossen.

6. Pflanzenschutz:

Im Berichtsjahre führte die Versuchstation die Verwendung des Löffler'schen Mäusetypus-bacillus zur Bekämpfung der Feldmäuse wieder ein, nachdem dieselbe nach einigen wenig erfolgreichen Versuchen vor vielen Jahren in Vorarlberg wieder ganz in Vergessenheit geraten war. Im ganzen wurden 192 Kulturröhrchen abgegeben.

Außerdem hatte die Versuchstation zahlreiche Anfragen, den Pflanzenschutz betreffend, zu beantworten.

7. Vorträge und Veröffentlichungen:

- a) Vorträge: Am 25. Mai, Bregenz: „Über Bakterien und ihre Bedeutung für das tägliche Leben.“ (Verein „Brigantia“.)

- Am 23. September, Doren: „Kunstdünger Verwendung.“ (Landwirtschaftsverein.)
 Am 25. Oktober, Höchst: „Kunstdünger Verwendung mit spezieller Berücksichtigung von Thomasmehl und Kainit.“ (Landwirtschaftsverein.)
 Am 12. November, Bregenz: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der Kochkunst.“ (Leo-Gesellschaft.)
- b) Veröffentlichungen: Jahresbericht 1907. („Mitteilungen“.)
 Über ein bewährtes Mittel zur Bekämpfung der Mäuse. („Mitteilungen“.)
 Über Saucheverbesserung. („Mitteilungen“.)
 Aufruf zur Beteiligung an Wiesendüngungsversuchen. („Mitteilungen“, „Landbote“, „Nachrichten“.)
 Zur Beurteilung der alkoholfreien Weine. („Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel.“ Bd. 16, Heft 7.)

8. Meteorologische Beobachtungen, zc.

Die Versuchsstation war abermals meteorologische Beobachtungsstation und besorgte als solche den Nachrichtendienst für die k. k. Meteorologische Zentralanstalt in Wien, die p. t. Kurkommissionen in Aufsee und Gmunden, sowie für die p. t. Tagesblätter: „B. Volksblatt“, „B. Landeszeitung“, „Bregenzer Tagblatt“ und „Tages-Anzeiger“.

Außerdem besorgte die Anstalt den ombrometrischen Dienst für das k. k. hydrographische Zentralbureau in Wien.

Der Direktor war „Berichterstatler des k. k. Ackerbau-Ministeriums in Angelegenheiten des offiziellen Saatenstands“ und „Ernteberichtes“.

Soll:

Uebertrag von 1907:

1. Depot in der Landeshypothekbank	K	215·62	
2. Bar vorhanden	„	1.350·96	K 1.566 58
1. Miet- und Pachtzinse	„		450·—
2. Staatssubvention pro 1908	„		5.000·—
3. Vorschuß aus dem Landesfonde	„		4.000·—
4. Analysentagen	„		848·67
5. Erlös für verkaufte Mäusetyphusbazillen-Kulturen	„		43·60
6. Erlös für verschiedene Einrichtungsstücke	„		108·85
7. Kapitalszinsen	„		56·74
	Summa	K	12.074·44

Haben:

1. Gehälter und Löhne	K	5.104·73	
2. Steuern	„	249·16	
3. Feuer- und Haftpflichtversicherung	„	86·—	
4. Wasser	„	90·—	
5. Beheizung und Beleuchtung	„	168·88	
6. Krankenkasse	„	31·20	
7. Diäten und Fahrtauslagen	„	158·20	
8. Telephon	„	20·—	
	Ginüber	K	5.908·17

	Herüber	K	5.908:17
9. Instandhaltung der Gebäude		"	703:57
10. Neuanschaffungen für das Laboratorium		"	1.863:12
11. " " die Bibliothek		"	186:58
12. Drucksorten		"	223:20
13. Kanzleiauslagen		"	207:56
14. Porto- und Frachtauslagen		"	57:37
15. Diverse		"	83:38
	Saldo	"	2.841:49
	Summa	K	12.074:44

Der hohe Landtag hat in seiner letzten Session einen Antrag des volkswirtschaftlichen Ausschusses zum Beschlusse erhoben, welcher lautet:

„Der Landesauschuß wird beauftragt, alles vorzuzuforgen, was zur baldmöglichsten Aktivierung der landwirtschaftlich-chemischen Versuchs- und Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Bregenz und zur Einführung der Lebensmittelkontrolle im Lande Vorarlberg führt.“

Diesem Auftrage entsprach der Landesauschuß wie folgt:

1. Nachdem die Genehmigung des Anstaltsstatuts seitens des k. k. Ministeriums des Innern noch immer nicht herabgelangt war, trotzdem die bezügliche Eingabe des Landesauschusses das Datum vom 23. Dezember 1907 trägt, wurde die Erledigung zu wiederholtenmalen sowohl mündlich, als auch auf schriftlichem und telegraphischem Wege urgiert. Erst am 7. Juni 1909 wurde dem Landesauschusse mit Statthaltereinote vom 2. Juni 1909, Zl. 16.985, der Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 13. März 1909, Zl. 8304, zur Kenntnis gebracht, in dem die Bedingungen bekannt gegeben werden, unter denen das genannte k. k. Ministerium geneigt wäre, die Bregenzer Landesanstalt im Sinne des § 25 des Lebensmittelgesetzes anzuerkennen. Diese Bedingungen waren aber für den Landesauschuß gänzlich unannehmbar: der Wirkungskreis der Landesanstalt sollte derart eingeschränkt werden, daß diese von vorneherein zur Bedeutungslosigkeit verurteilt worden wäre; in den Titel der Anstalt sollte das Wort „Spezial“ (Spezial-Lebensmitteluntersuchungsanstalt) eingeschaltet werden, was sicherlich beim Volke wenig Verständnis finden würde; der Anstalt sollte es verwehrt sein, den Gemeinden des Landes bei der Handhabung des Lebensmittelgesetzes mit Rat und Tat an die Hand zu gehen, da dies Aufgaben der staatlichen Organe und Behörden betreffe; zur Unterweisung der Marktaufsichtsorgane sollte die Anstalt nicht berechtigt sein u. u. Gleichzeitig mit diesem Erlasse erging auch ein solcher an die Bezirkshauptmannschaften des Landes, demzufolge die Amtsleiter, beziehungsweise Amtsärzte, die größeren Gemeinden über die Stellung der Bregenzer Landesanstalt zu informieren und auf die großen Vorteile aufmerksam zu machen haben, welche ihnen durch den Abschluß von Verträgen mit der Innsbrucker k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel erwüchsen.

Der Landesauschuß mußte nun energisch handeln: In seiner Sitzung vom 14. Juni 1909 beschloß er, an das k. k. Ministerium des Innern eine Eingabe zu richten (Zl. 3608 vom 22. Juni 1909), welche alle jene Wünsche aufzuzählen hätte, auf deren Erfüllung der Landesauschuß im Interesse der Existenzmöglichkeit der Anstalt unbedingt bestehen müsse. — Diese Eingabe wurde über Ersuchen des Landesauschusses am 24. Juni 1909 von einer Deputation, bestehend aus dem Herrn Landeshauptmann und den 4 Reichsratsabgeordneten des Landes dem Herrn k. k. Minister des Innern persönlich überreicht. Bei dieser Gelegenheit konnte sich der Herr Landeshauptmann auf Beschlüsse der Gemeinden Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz, Lustenau und Hohenems berufen, denen zufolge diese Gemeinden es ausdrücklich ablehnen, mit der Innsbrucker Anstalt ein Vertragsverhältnis einzugehen, da sie ausschließlich die Bregenzer Landesanstalt in Anspruch

zu nehmen gewillt seien. Der Herr Landeshauptmann konnte auch darauf hinweisen, daß das Land auf die Anerkennung seiner Bregenzer Anstalt ein Recht zu besitzen glaube, nachdem die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt seien und andere Kronländer das anstandslos erhalten hätten, was nun unserem Lande verwehrt werden solle.

Daraufhin gab Se. Excellenz der Deputation die Versicherung, daß das Ministerium den vorgebrachten Wünschen so weit immer möglich entsprechen werde.

- In der Tat konnte die k. k. Statthalterei mit der Note vom 31. Juli 1909 Z. 46.688 San. dem Landesauschuß Mitteilung machen von dem Ministerialerlasse vom 22. Juli 1909, Z. 22.161, demzufolge das k. k. Ministerium des Innern das vorgelegte Statut mit einer ganz unwesentlichen Einschränkung (betreffend die Vornahme bakteriologischer Untersuchungen) genehmigt und den Landesauschuß auffordert, nunmehr 2 Exemplare der genehmigten Statuten vorzulegen, damit die Verlautbarung im Verordnungsblatte erfolgen könne.
2. Inzwischen wurde getrachtet, wenn auch vorerst nur in provisorischer Weise, mit der Lebensmittelkontrolle im Lande beginnen zu können.

Mit einer Zuschrift vom 29. Oktober 1908, Z. 5204 wurden die Gemeinden Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz, Lustenau und Hohenems eingeladen, mit der Bregenzer Landesanstalt ein Vertragsverhältnis betreffend die Lebensmittelkontrolle einzugehen. Dieser Einladung entsprachen die Gemeinden: Dornbirn, Feldkirch, Bludenz und Lustenau; dagegen betrauen die Gemeinden Bregenz und Hohenems ihren Tierarzt mit der Besorgung der Lebensmittelkontrolle.

Auf Grund dieser Verträge führt die Landesanstalt seit 1. April d. J. in den genannten Gemeinden die Aufsicht über den gesamten Lebensmittelverkehr, wofür die Gemeinden eine jährliche Entschädigung von 10 h pro Kopf der Bevölkerung zu leisten haben.

- Nach den bisherigen guten Anfängen darf mit Recht gehofft werden, daß die Institution der Lebensmittelkontrolle in Zukunft gute Früchte bringen wird.
3. In seiner Sitzung vom 8. Februar 1909 hat der Landesauschuß beschlossen, den Assistenten der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien, Ignaz Karl Greisenegger, provisorisch auf die Dauer eines Jahres zum Assistenten der Versuchsanstalt (mit den Bezügen der X. Rangklasse) zu ernennen. Sein Dienstantritt erfolgte am 1. März 1909.

Ferner beschloß der Landesauschuß in der Sitzung vom 14. Juni 1909, dem hohen Landtage den Antrag auf definitive Ernennung des genannten Assistenten in Vorschlag zu bringen.

Bregenz, am 3. September 1909.

